

[Free] Kalkutta, Dhaka und zurck: Bengalische Begegnungen

Kalkutta, Dhaka und zurck: Bengalische Begegnungen

Von Barbara Knab

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #803764 in BcherVerffentlicht am: 2007-06-28Abmessungen: 3.50 x .35b x 5.94l, Einband: Taschenbuch120 Seiten | File size: 19.Mb

Von Barbara Knab : Kalkutta, Dhaka und zurck: Bengalische Begegnungen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Kalkutta, Dhaka und zurck: Bengalische Begegnungen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen9 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Berhrende BegegnungenVon Claudia ZiehmEin Buch, das sich zu lesen lohnt. Es ist viel mehr als eine Sammlung von touristischen Reiseeindrcken: Wer sich darauf einlsst, kann viel ber eine fremde Kultur lernen - und vielleicht auch von ihr lernen. Die Autorin ist unterwegs auf einer zweimonatigen Recherchereise ber bengalische Musik. Sie redet mit Lehrern und Forschern, aber auch Busschaffnern und Kindern. Ihre Gesprchseindrcke und Schilderungen des Straenlebens stellt sie in einen gremen Zusammenhang aus bengalischer Musik, Literatur, Philosophie und Geschichte. Auch wer sich frher weniger fr Bangladesch oder Ostindien interessiert hat, kann viele neue Anregungen aus diesem

Buch mitnehmen - und durch die Lektüre abtauchen in eine immer noch exotische Welt, die aber überraschend viele Gemeinsamkeiten mit der unseren hat. 2 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kalkutta, Dhaka und zurück
Von Leserrate
Eine nette, unterhaltsame Lektüre, die im Pongspiel zwischen West- und Ostbengalen in das Leben und den Alltag des indischen Westbengalens und von Bangladesch einführt. Dieses kleine Werk gibt ganz interessante Eindrücke und ist empfehlenswert, weil es a) relativ wenige Werke gerade zum Thema Bangladesch gibt und b) diese dann in der Regel einen wirtschafts- oder entwicklungspolitischen Hintergrund haben (Drama, Tod, Verflutung, Hunger). Das ist schon einmal eine sehr gute Sache, da die Darstellung gerade dieses Landes sich in aller Regel auf tragische Bereiche beschränkt, mehr auch nicht interessiert. Zweiter großer Pluspunkt ist, dass es in diesem Buch um beide Bengalen geht - auch das ist nicht wirklich oft der Fall und umso interessanter, liegt der eine Teil im Boomstaat Indien und der andere Teil als LDC-Land im (geistigen) Armenhaus dieser Welt, und doch sich trotz aller Unterschiede v.a. religiöser Art beide Teile Bengalen. Die Autorin streicht dabei v.a. im Kapitel zu Nazrul Islam und Tagore, aber auch mit anderen Beispielen verbindende Elemente heraus, die diese Nähe sehr illustrieren und dem Leser nahe bringen, für den Indien eben Indien und Bangladesch ein Land irgendwo, wo auch immer ist. Bedauernd ist nur, dass Barbara Knab sicherlich das Zeug dazu gehabt hätte, mehr zu schreiben und in einzelnen Kapiteln mehr in die Tiefe zu gehen. Man lernt einiges, aber wenn man sich in der Thematik nicht so auskennt und trotzdem mehr als ein oberflächliches Interesse hat, lernt man wiederum einiges nicht und bleibt mit offenen Fragen zurück. Das ist sehr schade. Es wäre auch u.a. interessant und informativ gewesen, z.B. mehr Blicke zu haben, etwa zur Geschichte Bengalens, der gemeinsamen und dann auch getrennten. Oder ein Verzeichnis zu Werken der bedeutenden bengalischen Wissenschaftler, Künstler etc. aus beiden Teilen. Dies ist bedauerlich, weckt folglich Interesse, das aber nicht wirklich tiefgreifend befriedigt werden kann.

Kurzbeschreibung
Fast sind sie Nachbarn im Ganges-Brahmaputra-Delta. Dennoch verläuft eine Grenze zwischen den Städten Dhaka und Kalkutta. Sie trennt seit 1947 das indische Westbengalen vom Osten, der jetzt Bangladesch heißt. Kulturell allerdings prägt das "ungeteilte" Bengalen seine Bewohner bis heute. Mit diesen Reportagen wird Bengalen plastisch. Barbara Knab hat in beiden Ländern Künstler, Wissenschaftler und ganz normale Bürger getroffen. Von ihnen erzählt sie - was sie denken und wie sie leben, wie sie der Armut begegnen, Umweltproblemen und der Religion. Eines eint alle: die Liebe zur bengalischen Sprache und Kultur.